



LIEBES PUBLIKUM

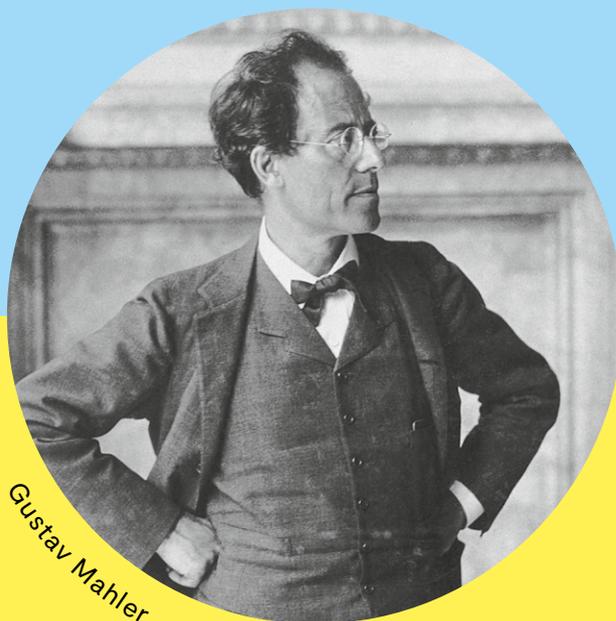
#05



Schellack Orchester



Charlie Chaplin



Gustav Mahler



Igor Stravinsky

MODERN TIMES



**Konzerte
Coworking Space
Eventlocation**

**Freischwimmer GmbH
Pettenkoferstraße 9,
67063 Ludwigshafen**

www.freischwimmer.lu

IM RAMPENLICHT
Foto des Monats und 150 x Live 4

ÜBRIGENS ...
Kurioses in Zahlen zu Modern Times 6

TITELGESCHICHTE
Modern Times 8



NACHGEFRAGT
Was macht Dich besonders für die Staatsphilharmonie? 13

IN BEWEGUNG
Umbau des Probensaals 14

AUF DEM SPIELFELD
Musikvermittlung 16



BUNTE SEITE
Hier kocht nicht nur der Chef 18

Tage der offenen Tür 19

LEUTE UND EVENTS
Vielfalt trotz Einschränkungen 20

ZUGABE
Darf ich vorstellen? 22

MUSIK IM ANFLUG
Faltmuster Zugvogel 24

Mit mehr als 100 Konzerten wollte die Staatsphilharmonie in der Jubiläumssaison Musik zu den Menschen bringen. Doch viele der ursprünglich geplanten Programme zum 100-jährigen Bestehen des Orchesters konnten aufgrund der Corona-Krise nicht stattfinden. Nach den Lockerungen ist es jedoch trotz widriger Umstände gelungen, neben digitalen Formaten ein Alternativprogramm zu veranstalten. Mit **150 Live-Konzerten** an **36 verschiedenen Spielstätten** erreichte die Staatsphilharmonie zwischen dem **12. Mai** und dem **12. Juli 2020** rund **7.000 Personen**. Neu entwickelte digitale Angebote erzielten zwischen April und Juli rund **250.000 Aufrufe**.

46

Trostmusik

46 Konzerte für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen in der gesamten Region

8

Widerhall

8 Musikalische Andachten in der Ludwigshafener Friedenskirche

7

Turmmusik

7 Konzerte mit Musik in alle vier Himmelsrichtungen aus 50 Meter Höhe vom kulTurm mitten im Stadtteil Hemshof

... die Corona-Krise hat einmal mehr gezeigt, dass Musik nicht nur eine große Kunst ist, sondern auch Menschen miteinander verbindet ...

7

Sonntagskonzerte

7 Konzerte in Kooperation mit dem Von-Busch-Hof Konzertant e.V. in Freinsheim

56

Sofakonzerte

56 Konzerte im Foyer der Philharmonie, Musikgenuss und Gespräche in kleinem Kreis

16

Vor Ort

16 Konzerte mit Chefdirigent Michael Francis in der gesamten Region

10

Musikfest Speyer

10 Konzerte in der Domstadt

Dass wir den Abschluss der Jubiläumssaison in der persönlichen Begegnung mit unserem Publikum feiern konnten, war eine große Freude für alle Musiker*innen. Denn die Corona-Krise hat einmal mehr gezeigt, dass Musik nicht nur eine große Kunst ist, sondern auch Menschen miteinander verbindet und unsere Gesellschaft zusammenhält. ||

Foto Ulrich Oberst

Chefdirigent Michael Francis ließ es sich nicht nehmen, trotz aller Umstände nach Deutschland einzureisen, um insgesamt 16 Konzerte in der Region zu leiten. Das Bild ist eine Aufnahme vom Eröffnungskonzert des Musikfest Speyer in der Gedächtniskirche.

Vom 1. bis zum 5. Juli 2020 konnte die siebte Auflage des Musikfest Speyer, zwar nicht wie ursprünglich geplant, aber trotz Corona-Beschränkungen mit einem Alternativ-Programm, stattfinden. Zwischen dem Eröffnung- und dem Schlusskonzert präsentierten Ensembles der Staatsphilharmonie facettenreiche Kammermusikprogramme, ein Kinderkonzert und eine musikalische Lesung.

insgesamt

150

Live-Konzerte

150 Live-Konzerte trotz Corona von Mai-Juli

KURIOSES IN ZAHLEN



5 Rollen

5 Rollen auf einmal: Charlie Chaplin bewies sein Können nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und Komponist

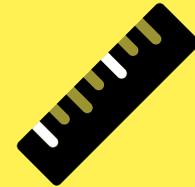
7 km

7 Kilometer Filmmaterial waren für „Goldrausch“ belichtet worden. Chaplin war ein Perfektionist, der die Szenen so oft drehte, bis sie in seinen Augen perfekt waren. Verwendet wurde schließlich nur ein Bruchteil des Materials.

MODERN TIMES 1
GOLDRAUSCH

Stummfilm mit Live-Orchesterbegleitung

Text Nico Schwinn und Judith Schor



168 cm

Wenn Marlene Dietrich „von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ ist, sind das **168 cm**.



Als weltweit erste Person wurde Emil Berliner **zweimal mit einem Google Doodle** geehrt. Er gilt als Erfinder der Schallplatte und des Grammophons und trug damit maßgeblich zur Verbreitung des Schlagers bei.

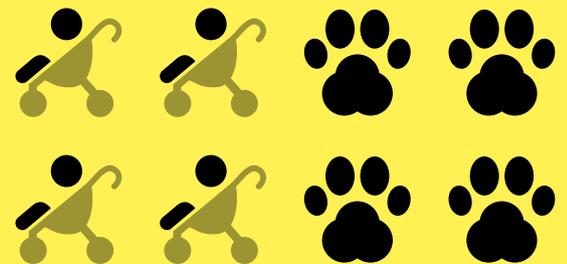
MODERN TIMES 2

Schlager und Chansons

**IMMER, WENN ICH
GLÜCKLICH BIN**

Trick 17

Trick 17 beschreibt einen originellen Lösungsweg für ein komplexes Problem: Bei Modern Times 4 kann erstmals wieder das gesamte Orchester auf der Bühne Platz nehmen. Erst die Bläser, dann die Streicher.



4 Kinder und 4 Haustiere hatte Strawinsky: 2 Töchter, 2 Söhne, einen Papagei, einen Kanarienvogel und zwei Katzen. „Meine Musik wird am besten von Kindern und Tieren verstanden.“ sagte er.



10 Wochen

Nur **10 Wochen** standen Béla Bartók für die Komposition zur Verfügung.

MODERN TIMES 4

TRICK 17

Igor Strawinsky

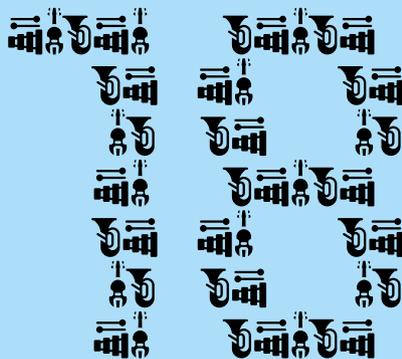
Konzert für Klavier und Bläser

Béla Bartók

Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta



9 Sinfonien wollte Gustav Mahler eigentlich lieber nicht schreiben. Immerhin waren Beethoven, Bruckner und Dvořák jeweils nach der Vollendung ihrer 9. Sinfonie gestorben. Mahler wich der Problematik aus, indem er seine 9. Sinfonie nicht als solche bezifferte, sondern sie „Das Lied von der Erde“ taufte.



18 Musiker*innen sind, inklusive Alt, Tenor und Dirigent, für die Kammerfassung vorgesehen.

Die kleine Besetzung beherrscht sowohl den Farbenreichtum des Originals von 1908 als auch die seit dem Frühjahr 2020 geltenden Abstandsregelungen.

MODERN TIMES 3

ABSCHIED

Gustav Mahler

Das Lied von der Erde

Fr, 04. Sept. 2020, 18.00 und 20.30 Uhr

📍 Pfalzbau, Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen am Rhein

GOLDRAUSCH

Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich der Film zum ersten Massenmedium. Von der Oper borgte er sich das Pathos und erreichte damit ein riesiges Publikum. Nach dem Weltkrieg waren die Menschen in Europa zermürbt. Da die alten Autoritäten in Frack und Zylinder sie in diese Misere geführt hatten, waren sie aufnahmebereit für die Klänge und Bilder aus der Neuen Welt. Der Jazz und Swing, die neuen Modetänze, all das blies die schlechte Luft aus der alten Welt fort. Charlie Chaplin baute seine Karriere auf einer Anti-Figur auf: Kein steifer Bürger und kein verklemmter Büroangestellter, sondern ein Tramp tauchte auf der Leinwand auf. Nun sah man die Welt mit den Augen dieses Außenseiters. Gerade weil er so täppisch war und in viel zu großen Schuhen watschelte, konnte wirklich jeder sich in den Tramp einfühlen. Und wie oft scheiterte er an den Hindernissen des Lebens!

PROGRAMM

Charlie Chaplin

Goldrausch,
Stummfilm mit Live-
Orchesterbegleitung

Adrian Prabava

Dirigent



Doch oft gab es auch ein Happy End. In „Goldrausch“ sogar ein ganz großes: Der Tramp findet nicht nur den größten Goldklumpen, sondern auch seine große Liebe. Eine Million Dollar kostete die Produktion dieses Films, in den der Perfektionist Chaplin besonders viele Einfälle investierte. Wer könnte die Szene vergessen, in der eine Schuhsohle verzehrt wird? Wer hätte sich nicht schiefgelacht beim Ballett der beiden Gabeln mit den aufgespießten Brötchen? Und hat man je stärker die Luft angehalten als beim Kippen der Hütte der beiden Goldsucher über dem Abgrund? Selbst wenn der Tramp am Ende in Frack und Zylinder auf dem Ozeandampfer steht, stürzt er noch einmal jäh ab in die Touristenklasse – doch nur, um dort sein Glück zu finden.

Wussten Sie, dass Charlie Chaplin auch komponierte? Die meisten seiner Filmmusiken hat er selbst geschrieben. Natürlich bediente er sich dabei großzügig bei den Klassikern wie dem „Hummelflug“, dem „Dornröschenwalzer“ oder anderen Anklängen. Und das Arrangement fürs Filmorchester überließ er auch den Profis. Aber seine eigenen musikalischen Einfälle haben durchaus Charme und Wirkung.



FILMPHILHARMONIC EDITION

Film mit Genehmigung der
Roy Export Company S.A.S.,
Musik mit Genehmigung von
Bourne Co. Music Publishers.

„Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Veronika, der Spargel wächst“ – solche frechen, aber kunstvollen Schlager der Comedian Harmonists sind für uns der Inbegriff der Goldenen Zwanziger Jahre. So golden waren die aber gar nicht. Die Niederlage im Ersten Weltkrieg und der Sturz der Monarchie waren für die desinformierte Bevölkerung ein Schock. Theater und Fabriken hatten munter weiterproduziert, da das Gemetzel ja auf den Territorien der Kriegsgegner stattfand. Nun aber standen auf einmal die Kriegskrüppel auf den Straßen, so wie Otto Dix und George Grosz sie gemalt haben.

Die Schlager und Songs der Roaring Twenties waren ein Ausbruch aus dem engstirnigen Nationalismus und brachten die frische Luft von Jazz und Swing nach Europa. Das gab sowohl der Operette als auch dem Schlager und dem Song ein neues Leben. Theater, Revue und Kabarett blühten auf. Bis 1933. Dann stempelten die Nazis die meisten Künstler*innen als Juden ab und vertrieben oder ermordeten sie. Mischa Spoliansky und Friedrich Hollaender flohen, die Comedian Harmonists wurden aufgelöst. Operette und Song verloren ihren Biss, ihre Hintergründigkeit und ihre Erotik.



PROGRAMM

Schlager und Chansons

**Ilona Christina
Schulz, Elsbeth
Reuter und Franz
Zimmler**
Gesang

**Friedrich-Martin
Voigt**
Moderation

**Schellack
Orchester
Ludwigshafen**

Jetzt kam die Stunde für Künstler*innen, die sich arrangierten und so auch noch in der Nachkriegszeit präsent blieben: Die Berliner Kollo-Dynastie blieb einfach was sie war, Franz Grothe und Peter Igelhoff spielten im Fernsehen beim „Blauen Bock“ auf, Gerhard Winkler („Caprifischer“) schrieb Musik zu Heimatfilmen und prägte den Schlager der Adenauerzeit, Michael Jary, in den 1930ern Komponist von Zarah Leander, schrieb 1960 für Heidi Brühl „Wir wollen niemals auseinandergehn“. Die Musik all der Ermordeten und Vertriebenen hingegen blieb lange vergessen.

Aber auch die in Deutschland gebliebenen Schlagerkomponisten kämpften mit der Dumpfheit der Nazis und reizten die Grenzen aus, bis zu denen sie Jazz und Swing treu bleiben konnten. Auch ihr Publikum verlangte danach. Musikalisches Talent lässt sich ungern an die Leine legen, und im neuen Krieg versprach wenigstens die Musik ein wenig Entlastung.

IMMER, WENN ICH GLÜCKLICH BIN

Mi, 09. Sept. 2020, 19.30 Uhr

📍 Friedenskirche, Leuschnerstraße 56, 67063 Ludwigshafen am Rhein

ABSCHIED

Anlass für diese Kammerfassung großer Sinfonik war auch eine Pandemie: die Pandemie der menschlichen Dummheit. Die Wiener Wutbürger machten so laut Skandal bei der Aufführung moderner Musik und die Kritiker schrieben so igno-
rante Artikel, dass Arnold Schönberg den Verein für musikalische Privataufführungen gründete. Zu dessen Konzerten hatte man nur als Mitglied Zutritt und Kritiker waren ausgeschlossen. Nun konnte man sich endlich auf die Musik konzentrieren.

Da der Verein kein Geld hatte, mussten sie größere Werke wie „Das Lied von der Erde“ für Kammerensemble arrangieren. Da Schönberg diese Arbeit selbst erledigte, geht dem Publikum dabei wirklich nichts verloren, man hört die Musik lediglich aus anderer Perspektive. Gustav Mahler war für die Wiener Moderne ein großes Vorbild. Sein Spätwerk („Das Lied von der Erde“, die Neunte und die Zehnte Sinfonie) liegt im Übergang zur Zweiten Wiener Schule; von hier zu Alban Berg ist es nur ein Katzensprung.

PROGRAMM

Gustav Mahler

Das Lied von der Erde für Soli und Kammerorchester (arr. von Arnold Schönberg und Rainer Riehn)

Michael Francis
Chefdirigent

Marlene Lichtenberg
Alt

Rolf Romei
Tenor



Zugleich ist „Das Lied von der Erde“ reinsten Jugendstil. Die Arabesken und die Flächigkeit, dazu die leichten Anklänge an asiatische Pentatonik ergeben ein reizvolles Spiel von Farben und Formen. Nur in den beiden Außensätzen gibt es auch sinfonische Entwicklungen. Im ersten Satz schmettert der Tenor sein dramatisches „Trinklied vom Jammer der Erde“. Der Schlusssatz ist einer der unvergleichlichen Alt-Gesänge Mahlers. Dass er „Der Abschied“ heißt, hat nur vordergründig damit zu tun, dass der Komponist Grund hatte, über die Endlichkeit seines Daseins nachzudenken. Darüber hinaus ist es ein Abschied von der alten Gesellschaft, die ihrem Ende entgegengämmerte und ihre Energien sammelte für den Ersten Weltkrieg, mit dem die Selbstzerstörung Europas begann. Doch die letzten Worte erscheinen uns gerade heute bedeutsam: „Die liebe Erde allüberall blüht auf im Lenz und grünt aufs neu! – Ewig ...“

Ein volles Orchester zu Corona-Zeiten – ausgeschlossen! Da hilft Trick 17: In der ersten Konzerthälfte kommen nur die Bläser*innen aufs Podium, in der zweiten nur die Streicher*innen. So haben sie dann doch alle gespielt, nur eben nicht gleichzeitig. Und da Klavier und Harfe ja ebenfalls Saiteninstrumente sind, dürfen sie auch mitspielen. Dabei ist das gar kein fauler Kompromiss, sondern es kommen einmal Werke zu Gehör, die sonst gerade wegen ihrer Einseitigkeit selten aufgeführt werden.

Igor Strawinsky wusste sehr gut, was er tun wollte, als er von Sergei Kusnezowski den Auftrag bekam, für das Boston Symphony Orchestra ein Klavierkonzert zu schreiben: „Kurz und knackig ist der Tanzcharakter der Toccata, erzeugt vom Hämmern des Klaviers. Das führte zu der Idee, dass ein Bläserensemble besser zum Klavier passt als alles andere. Im Kontrast zur Perkussivität des Klaviers verlängern die Bläser den Klang des Klaviers und bringen das menschliche Element des Atems ein.“

Das Concerto beginnt mit Blechbläser-Klängen, die an eine barocke venezianische Entrada erinnern. Nur ein bisschen schräger. Strawinsky klingt so, wie Picasso aussieht. Schließlich waren die beiden Freunde. Strawinskys Werke für den Markusdom sind so verzerrt wie die Frauen und Gitarren von Picasso und Braque. Und ein Pferd kann auch mal blau sein. Aber die Klänge sind so genau ausgehört, die Rhythmen so raffiniert verschoben, dass eine neue, kühle Schönheit entsteht. Der langsame Mittelsatz hütet sich vor romantischem Schwulst und das Finale schlägt muntere Purzelbäume – bis es jäh umschlägt in Ernst. Für Abwechslung ist gesorgt bei Strawinsky!

Sa, 12. Sept. 2020, 19.30 Uhr

📍 Rosengarten, Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim



PROGRAMM

Igor Strawinsky

Konzert für Klavier und Bläser

Béla Bartók

Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta, Sz. 106

Michael Francis
Chefdirigent**Joseph Moog**
Klavier

Auch Béla Bartók verdankt die Anregung zu seiner Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta einem Auftrag: Paul Sacher hatte ein Stück für sein Basler Kammerorchester bestellt. Mehr als zehn Wochen hatte der Komponist nicht Zeit, und vielleicht kommt daher die geniale Geschlossenheit der Form. Man hat später die ausgetüftelten mathematischen Grundlagen dieser Form entdeckt, doch der sofortige weltweite Erfolg dieses Stücks verdankt sich seinem Klang. Schon der langsame erste Satz gewinnt aus den Akkorden der Streicher*innen ungemein intensive Klänge, die mächtig anschwellen, um dann unter dem Glöckchenklang der Celesta zart zu verklingen.

Bartók wollte das Pathos des 19. Jahrhunderts vermeiden und unbedingt modern sein. Rhythmus bedeute ihm mehr als Weltanschauung: Musik soll in erster Linie Musik sein. Die Energie des zweiten Satzes und des Finales entwickeln barbarische Kraft und umfassen ein wunderbares Adagio voll nächtlichen Zaubers. ||

TRICK 17

Kulturprogramm 2020/2021

Höhepunkte

Gabriela Montero · „Westwards“

07. Okt 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Ulrich Noethen · Goldberg Septett · „Goldberg-Variationen“

28. Okt 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Lorenzo Coppola · B'Rock Orchestra · René Jacobs

02./03 Dez 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Milow · „Lean into me“

05. Dez 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Vilde Frang · Sol Gabetta · Kristian Bezuidenhout

06. Dez 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Evgeny Kissin · Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

14. Jan 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Max Raabe · Eckart Runge · „Gracias, Astor!“

25. Feb 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Tabea Zimmermann · Jean-Guihen Queyras · Belcea Quartet

04. Mrz 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Grigory Sokolov

11. Mrz 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Gaechinger Cantorey · Hans-Christoph Rademann

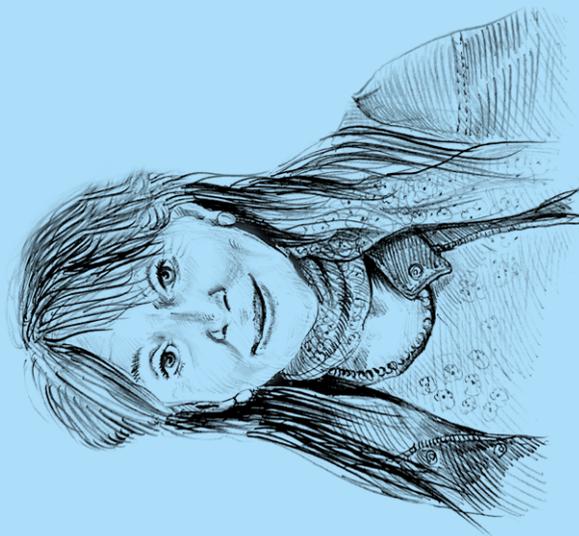
24./25. Mrz 21 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

WAS MACHT DICH BESONNERS FÜR DIE STAATSPHILHARMONIE?

Beinahe 40 Jahre war ich im Sekretariat der Intendanz beschäftigt. Aus einem musikalischen Elternhaus stammend, war ich sehr glücklich im Büro bei der Staatsphilharmonie arbeiten zu können. Jeden Tag von Musik umgeben zu sein – das war ein echter Traumjob für mich! Durch das angenehme Umfeld und die netten Kolleg*innen war mir die Zeit in allen Lebenslagen eine große Freude.

Noch heute fühle ich mich mit dem Orchester eng verbunden. Deswegen engagiere ich mich ehrenamtlich und betreue regelmäßig den Infotisch bei Konzerten der Staatsphilharmonie. Dort bin ich Ansprechpartnerin für die Gäste und für den Programmheftverkauf zuständig. Gerade in der durch Corona schwierigen Zeit gibt mir die Musik Kraft und Stärke. Sehr glücklich machten mich daher die supertollen Veranstaltungen des Musikfest Speyer und die Freude des Wiedersehens mit dem Orchester nach dem Lockdown. Nun hoffe ich für das Orchester und für uns alle, dass wir bald in eine Normalität zurückfinden werden.

Solange es mir möglich ist, werde ich das Orchester weiterhin gerne unterstützen. ||



Von 1976 bis 2013 war **Ingrid Schneider** im Intendanz-Sekretariat beschäftigt. Bis heute unterstützt sie die Staatsphilharmonie ehrenamtlich, indem sie mit ihrer charmannten Art den Infotisch bei Konzerten betreut. Eins ihrer Highlights der vergangenen Saison waren die fantastischen Jubiläumskonzerte zum 100-jährigen Bestehen der Staatsphilharmonie in Landau und Ludwigshafen.

Ingrid Schneider,
begleitet das Orchester seit 40 Jahren

UMBAU DES PROBENSAALS



Der Blick von oben in den neuen Saal: Das neue Orchesterpodest erhält eine Stahlunterkonstruktion, auf welcher Lagerhölzer kreuzweise zweilagig verlegt werden, darauf liegen Spanplatten mit Parkettbelag. In die Bodenflächen werden Revisionsöffnungen für die Lüftungsanlage integriert.



Seit über 30 Jahren proben die Musiker*innen der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in der Heinigstraße. Doch im dortigen Saal lag schon lange einiges im Argen. Im August 2019 starteten dann endlich die Umbauarbeiten.

Zum Auftakt der neuen Saison können sich die Musiker*innen nun über einen frisch sanierten Saal freuen, der im September wiedereröffnet wird. Geführte Besichtigungstouren, inklusive kleiner Konzerte, sind an mehreren „Tagen der offenen Tür“ im September möglich (s. Seite 19).

Lärm, Luft und Licht. So konnte man die drei großen Probleme des Probensaals in der Ludwigs-hafener Philharmonie auf den Punkt bringen. Vor allem die ersten beiden hatten in den vergangenen Jahren immer wieder für Verärgerung bei den Musiker*innen der Staatsphilharmonie gesorgt. Bei einem Baustellenbesuch im Oktober 2019 mit Intendant Beat Fehlmann wirkte der Saal riesig groß, schließlich waren keine Stühle und keine Instrumente mehr darin, der Boden war kahl, die Decke aufgebrochen. „Der Raum ist nicht gut durchhörbar – das ist das akustische Manko. Es führt dazu, dass sich die Musiker*innen untereinander schlecht wahrnehmen und daher versetzt spielen, damit der Klang zeitgleich beim Dirigenten ankommt“ beklagte Beat Fehlmann damals bei der Begehung. Das gravierende Akustik-Problem habe dazu geführt, dass die Musiker*innen nicht nach Gehör, sondern „nach antrainierter Erfahrung spielen“. Einen Gesamtklang in einem solchen Saal zu optimieren, sei nicht möglich. Das habe zu Frust geführt. Nie habe man als Musiker*in bei einer Ungenauigkeit gewusst: Liegt's an mir oder liegt's am Saal? „Diese Unsicherheit muss weg“, sagte Beat Fehlmann.

Das zweite Konfliktpotenzial lag in der Lüftung des Raums – vor allem der Luftzug, in dem die Musiker*innen immer wieder saßen. Das kann auf die Gesundheit gehen – besonders bei einem körperlich anstrengenden Job wie dem des Berufsmusikers. Das Licht war letztlich das kleinste der drei Probleme. Doch auch ein gutes Arbeitslicht an allen Stellen sollte der Umbau mit sich bringen. Dass entscheidende Veränderungen nun endlich durchgeführt werden konnten, war eine große Erleichterung für die Institution.

Der Text beruht auf einem Artikel von Rebekka Sambale, der am 8. Oktober 2019 in der RHEINPFALZ erschienen ist.



Animation des Probensaals: So wird er in Zukunft aussehen, der Blick aus dem Zuschauer*innen-Raum auf das Orchester

„Es wurde jahrelang gekämpft, bis der Umbau realisiert werden konnte. Dass es jetzt geklappt hat, ist eine riesen Chance für das Orchester.“ Beat Fehlmann

Dort, wo die Musiker*innen sitzen, gibt es jetzt einen Podestaufbau, damit sich der Klang besser durchmischt. Deckensegel werden ihn reflektieren und den darunter sitzenden Musiker*innen möglichst schnell ein akustisches Feedback liefern. Auch für die Frischluftzufuhr gibt es jetzt ein neues, in die Podeste verbautes System, das außerdem leiser arbeitet. Das ist vor allem bei CD- oder Filmmusik-Aufnahmen wichtig. Außerdem wurde die Zwischendecke herausgenommen, sodass der Raum noch etwa fünf Meter höher wurde. Diese Öffnung wird sich zusätzlich positiv auf die Akustik auswirken.

Bevor der reguläre Probenbetrieb im Frühjahr 2020 Corona-bedingt eingestellt werden musste, probten die Musiker*innen übergangsweise im Julius-Hetterich-Saal in Maudach. Seit der Eröffnung der Philharmonie am 22. August 1985 hat es zwar ab und an kleine Ausbesserungen gegeben, aber keine wirkliche Verbesserung. Im August 2019 starteten dann die Renovierungsarbeiten. Die Philharmonie ist eine Immobilie des Landes Rheinland-Pfalz. Laut Beat Fehlmann waren auch schon seine Vorgänger mit dieser Thematik beschäftigt. „Es wurde jahrelang gekämpft, bis der Umbau realisiert werden konnte. Dass es jetzt geklappt hat, ist eine riesen Chance für das Orchester.“ ||

DIGITALES KLASSENZIMMER

Ist eine goldene Flöte teurer als eine silberne? Mit wie vielen Jahren kann man anfangen Cello zu lernen und wie lange muss man üben, bis man in einem Orchester spielen kann? Wofür sind die Pedale am Fuß der Harfe und wie transportiert man eigentlich einen Kontrabass?

Über den YouTube-Kanal der Staatsphilharmonie streamen wir seit dem 12. Mai 2020 jeweils donnerstags von 10.30 bis 11.15 Uhr das Digitale Klassenzimmer und beantworten Schüler*innen jede Menge Fragen rund um die Orchesterinstrumente. In den bisher acht Folgen haben wir bereits den Kontrabass, das Schlagwerk, die Klarinette, die Flöte, die Harfe, die Bratsche, das Cello und die Posaune vorgestellt. Durch den Live-Chat ist das Digitale Klassenzimmer interaktiv, sodass wir spontan auf Fragen und Anregungen reagieren können. In Folge 8 zum Beispiel wollte eine 5. Klasse aus München wissen, wie die Posaune mit Dämpfer klingt. Mein Kollege Jürgen Schaal, Soloposaunist bei der Staatsphilharmonie, hat den Kindern das dann direkt vorgespielt. Wir haben uns natürlich gefreut, dass sich unsere Zuschauer*innen mittlerweile sogar schon aus Bayern zuschalten.

Für das neue Schuljahr planen wir das Digitale Klassenzimmer ab dem 17. September 2020 fortzuführen. Unserem wöchentlichen Sendeplatz, jeweils donnerstags von 10.30 bis 11.15 Uhr, bleiben wir treu. Inhaltlich werden wir uns zunächst weiter durch die Orchesterinstrumente arbeiten, aber auch die wichtigen Menschen, die in der Organisation rund um die Staatsphilharmonie tätig sind, sollen die Gelegenheit bekommen, ihre Arbeitsbereiche vorzustellen. Die Technik wird es uns hoffentlich bald erlauben, live aus dem Probensaal zu streamen – das ist gerade für viele interessant, die leider nicht so einfach zu einem Besuch zu uns kommen können. ||



YouTube Kanal der Staatsphilharmonie:
[www.youtube.com/c/Deutsche
StaatsphilharmonieRheinlandPfalz](https://www.youtube.com/c/DeutscheStaatsphilharmonieRheinlandPfalz)



Blick hinter die Kulissen: Ganz schön viel Technik ist nötig, um das Digitale Klassenzimmer zu streamen. Hier im Bild Jochen Keller mit unserer Solo-Bratschistin Barbara Giepner

JUNGE KLASSIK

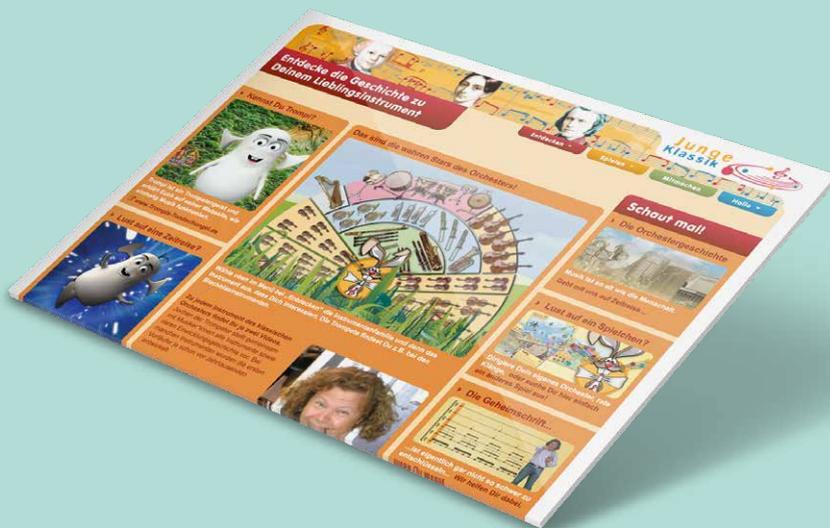
Texte Jochen Keller

Die Seite Junge Klassik ist ein langfristiges Projekt der Staatsphilharmonie, das schon 2006 begonnen hat und jetzt vor einer umfassenden Überarbeitung steht. Damit das Besuchererlebnis im Vordergrund steht, planen wir eine menüfreie Seite zum Entdecken und Stöbern. Angedacht ist zum Beispiel ein virtueller Rundgang durch das Ludwigshafener Philharmonie-Gebäude, bei dem man den Probenraum, die Stimmzimmer, aber auch die Büros der Mitarbeiter*innen in der Administration besuchen kann. Außerdem wollen wir die Seite mehrsprachig einrichten, damit die Staatsphilharmonie auch international erlebbar wird.

Klassische Musik spielerisch kennenlernen kann man auf der Seite aber auch jetzt schon. Bei „Dirigiere selbst“ lernt man, wo die einzelnen Instrumente im Orchester platziert sind und wie sie sich einzeln und im Zusammenklang anhören. Interessant anzusehen sind auch die Interviews, die ich mit den Kolleg*innen geführt habe: In kleinen Videos erzählen sie, warum sie sich für ihr Instrument entschieden haben und welche charakteristischen Merkmale es hat.



Jochen Keller ist seit 25 Jahren Trompeter bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und widmet sich in besonderer Weise der Musikvermittlung. Er ist nicht nur der Kopf hinter der Seite Junge Klassik, sondern konzipiert und moderiert auch das Digitale Klassenzimmer. Am 22. September wird er per Stream die erste digitale Lehrerfortbildung leiten.



Mit dem Relaunch der Seite Junge Klassik möchten wir, zusätzlich zu den wertvollen Angeboten im Haus, auch weiterhin für eine zeitgemäße Musikvermittlung sorgen. Nicht erst durch die Corona-Krise und dem damit bedingten Home-schooling wurde deutlich, dass qualifizierte digitale Angebote für junge Menschen wichtig sind. Das digitale Erlebnis soll neugierig stimmen und im besten Fall zum analogen Besuch vor Ort einladen. Je besser Lehrer*innen und Schüler*innen einen solchen Besuch vor- und nachbereiten können, umso interessanter und nachhaltiger ist der Livebesuch. ||



Webseite Junge Klassik:
www.junge-klassik.de

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
MUSIKVERMITTLUNG
Leben mit Musik



HERBST-TARTE

Rezept Rut Bántay, Cellistin

ZUTATEN

Mürbeteigboden

100 g Butter oder Margarine

50 g Zucker

150 g Mehl

1 Ei

1 Teelöffel Backpulver

Belag

ca. 1/4 Hokkaido-Kürbis

Ziegen-Schimmelkäserolle

Honig

Walnüsse (grob zerkleinert)

Guss

3–4 Eier

500–700 ml Milch/

Sahne-Gemisch

Salz

Kräuter

Pfeffer

Muskat

Parmesankäse (oder ein anderer Käse, der sich gut überbacken lässt)

Tarte aus Mürbeteig, belegt mit Kürbis-Spalten,
Ziegen-Schimmelkäse und Walnüssen



ZUBEREITUNG

- ❶ Butter, Zucker und Ei schaumig rühren, Backpulver und Mehl unterrühren
- ❷ Teig in eine gefettete Tortenbodenform geben
- ❸ Kürbis mit Honig bestreichen und 15 Minuten bei 180° im Backofen backen, danach in maximal fingerdicke Scheiben schneiden, auf dem Teig verteilen
- ❹ Die Ziegen-Schimmelkäserolle in fingerdicke Scheiben schneiden und auf dem Kürbis verteilen, die Walnüsse ebenfalls
- ❺ Eier und Milch/Sahne verquirlen, würzen und über die Tarte gießen
- ❻ Mit Käse bestreuen und im Backofen bei 180° 40 Minuten backen bis der Guss goldbraun ist

TAGE DER OFFENEN TÜR

Entdecken Sie
unseren neuen
Probensaal

VERLOSUNG

Senden Sie uns ein Bild, wie Sie dieses Rezept zubereiten. Unter allen Einsendungen verlosen wir **2x1 Kochbuch**. Bilder per Mail an: service@staatsphilharmonie.de



MUSIKEMPFEHLUNG

Als Cellistin fällt mir natürlich gleich das Celloalbum der damals noch sehr unbekannteren Harriet Krijgh ein. Auf dieser CD haben wir unter anderem Dvořáks „Waldesruhe“ mit ihr eingespielt, ein herrliches träumerisches Stück, das einen wirklich in einen wunderschönen Herbst-Laubwald mit in satten Farben leuchtenden Blättern versetzt. Das passt perfekt zum Rezept, denn natürlich kann ein Cello besonders schön samtige und dunkle Farben wiedergeben, vergleichbar mit dem süßen Honig, der zusammen mit dem Kürbis für die besondere Note des Rezepts sorgt. ||



Musikempfehlung:
<https://m.youtube.com/watch?v=K-cTDbc3bLI>

Aufgrund der besonderen Umstände veranstalten wir in diesem Jahr nicht nur einen Tag der offenen Tür, sondern gleich mehrere. Denn trotz aller Widrigkeiten möchten wir Ihnen nach einer längeren Umbauphase endlich den frisch sanierten Saal in der Ludwigshafener Philharmonie präsentieren.

Wir planen einstündige Führungen durch die Philharmonie mit jeweils 15 Gästen. Höhepunkt der Führung wird ein kleines Kammerkonzert (ca. 20–30 Minuten) im neuen Probensaal sein mit anschließendem musikalischen Ausklang durch ein zweites Ensemble (ca. 15 Minuten) im unteren Foyer.

Freuen Sie sich mit uns über den komplett umgestalteten Probensaal und die neue Akustik.

Folgende Termine möchten wir Ihnen anbieten:

Fr, 18. Sept. 2020, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr

Sa, 19. Sept. 2020, 10.00, 11.00, 12.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr

So, 20. Sept. 2020, 10.00, 11.00, 12.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr

Sa, 26. Sept. 2020, 10.00, 11.00, 12.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr

So, 27. Sept. 2020, 10.00, 11.00, 12.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Sie!

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Teilnahme an einer Führung **verbindlich anmelden müssen**. Registrieren Sie sich bitte unter www.staatsphilharmoniker.de/offenetuer oder telefonisch unter 0621 / 599 09 29, Di und Do 10.00–12.00 Uhr.

MUSIK IM ANFLUG

Die Staatsphilharmonie bringt Musik zu den Menschen – auch in schwierigen Zeiten ist uns kein Weg zu weit. Hier einige Impressionen unserer Konzert-Tourneen der letzten Wochen.



#musikfestspeyer #läuftbeius
#hurrawirfliegen



#musikfestspeyer #staatssekretärenboard



#musikfestspeyer #gedächtniskirche



#musikfestspeyer #mitabstanddasbestepublikum



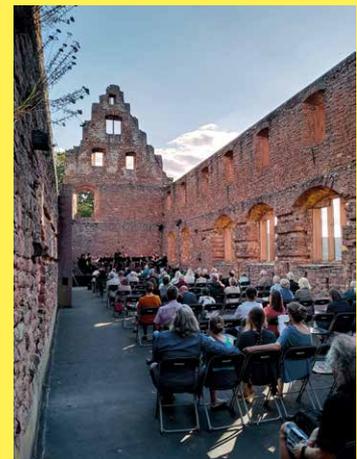
#pfalzbau #ludwigshafen
#mitabstanddasbestepublikum



#sofakonzert #dialog #musikhautnah



#sofakonzert #premiere #mitfernsehen



#limburg #openair #baddürkheim #pfalz



#sofakonzert #musikimflug



#sofakonzert #inderstadgesellschaft



#musikmanflug #musicneverdies
#michaelfrancisconducts



#turmmusik #daistmusikdrin
#hemshof



#turmmusik
#musikinallehimmelsrichtungen



#trostmusik #ludwigshafen



#kulTurm #turmmusik
#superpublikum



#trostmusik #musikfürsleben



#trostmusik #pfalzliebe
#mitabstanddasbestepublikum



#trostmusik #musikmanflug



#pfalzbau #backstage



#widerhall #friedenskirche #ludwigshafen



#sonntagskonzert #freinsheim #josephmoog



#sonntagskonzert #premiere #musikmanflug

DARF ICH VORSTELLEN?

„Wenn in der 7. Sinfonie von Anton Bruckner kurz vor meinem Solo das Licht ausgeht.“



In dieser Rubrik stellen wir Musiker*innen der Staatsphilharmonie vor, die wir mithilfe unseres modifizierten Proust'schen Fragebogens befragen.

Der Proust'sche Fragebogen ist ursprünglich ein Gesellschaftsspiel und kursierte um die Jahrhundertwende in den Salons der feinen, gebildeten Gesellschaft. Man hatte seinen Spaß an den Fragen und Antworten, man konnte so flirten, oder seine Bildung zeigen. Und was man noch kann: die Menschen auf eine Art ausfragen, die nicht neugierig oder aufdringlich wirkt. Und der Spielraum der Antwortmöglichkeiten ist ein unendlich großer: Die Person, die antwortet, kann alles über sich preisgeben oder ein Rätsel bleiben.

Diesmal haben wir unseren Trompeter Peter Maaßen befragt.

Wo möchten Sie leben?

Ich möchte da leben, wo ich gerade lebe:
In meinem Haus in Freinsheim.

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Wenn in der 7. Sinfonie von Anton Bruckner kurz vor meinem Solo das Licht ausgeht.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Meine

Ihre liebsten Romanhelden?

Asterix und Obelix

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Napoleon, weil er noch kleiner war als ich.

Ihre Lieblingsheld*innen in der Wirklichkeit?

Die Kassierer*innen der Supermärkte

Peter Maaßen wurde in Essen geboren. Zur Trompete kam er im Alter von 12 Jahren. Bereits mit 14 Jahren wurde er als Jungstudent an der Folkwang Universität der Künste aufgenommen, wo er im Anschluss an seine Schulzeit auch studierte. Seit 1989 ist Peter Maaßen bei der Staatsphilharmonie angestellt. In der Freizeit macht er sehr gerne Sport und bastelt an seinen Motorrädern herum.

Ihr*e Lieblingsmaler*in?

Hella und Lorenz, meine Kinder

Ihr*e Lieblingsautor*in?

Helge Schneider

Ihr*e Lieblingskomponist*in?

Richard Strauss und trotzdem Anton Bruckner

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Musiker wären?

Nix oder Gehirnchirurg

Wie sind Sie zur Staatsphilharmonie gekommen?

Mit dem Auto und Betablockern

Was war die größte Veränderung in Ihrem Leben?

Meine Kinder und das Mundstück zu wechseln

Was hat Sie Mut gekostet?

Vom 10-Meter-Turm zu springen

Was war Ihre weiteste Reise?

Die Südamerikatournee mit der Staatsphilharmonie

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Dass es eine Frau ist

Welche Eigenschaften schätzen sie bei einem Mann am meisten?

Dass es keine Frau ist

Ihre Lieblingstugend?

Spaß am Leben zu haben

Peter Maaßen, Trompeter

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Trompeten testen und Motorrad fahren

Wer oder was hätten Sie gern sein mögen?

Eigentlich möchte ich am liebsten weiterhin Peter Maaßen sein.

Ihr Hauptcharakterzug?

Authentisch

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Dass sie mit mir befreundet sein möchten

Was wäre für Sie das größte Unglück?

Ich möchte das Schicksal nicht herausfordern.

Was möchten Sie sein?

Immer gesund

Ihre Lieblingsfarbe?

Orange

Ihre Lieblingsnamen?

Die Namen meiner Kinder

Was verabscheuen Sie am meisten?

Zu wenig Konzerte spielen zu dürfen

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Wahrsagen

Wie möchten Sie gern sterben?

Noch lange nicht

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

Optimistisch

IMPRESSUM

Herausgeberin (VisdP)

Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz

Heinigstraße 40
67059 Ludwigshafen am Rhein
0621/59 90 90

info@staatsphilharmonie.de
www.staatsphilharmonie.de

Intendant

Beat Fehlmann

Redaktion

Beat Fehlmann
Charlotte Nögel
Judith Schor
Catharina Waschke

Konzeption und Gestaltung

KontextKommunikation GmbH, Heidelberg / Berlin
Rohrbacher Straße 79
69115 Heidelberg

Druck

Adam NG GmbH
Vichystraße 8
76646 Bruchsal

Papier

60 g/m² LWC matt

Redaktionsschluss

13. August 2020

Bildnachweise

© Roy Export S.A.S. (Charlie Chaplin) S. 1, 3, 8 ←

© Hartmut Frien 2007

(Schellack Orchester Ludwigshafen) S. 1, 3, 9 ←

Staatsphilharmonie S. 3, 16, 20, 21 ←

Ulrich Oberst S. 5, 20, 21 ←

Markus Artur Fuchs S. 13, 22 ←

Werkgemeinschaft Landau, Architektur und Innenarchitektur,
Sebastian + Segmüller PartGmbH S. 14, 15 ←

Francesco Futterer S. 17, 19 ←

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.

Information für Besucher*innen

Besetzungs- und Programmänderungen aus künstlerischen oder technischen Gründen bleiben vorbehalten.

Mit dem Erwerb bzw. der Benutzung der Eintrittskarte erklären sich die Gäste mit den Bedingungen und Hinweisen für Konzertbesucher*innen in der jeweils geltenden Fassung einverstanden.

Diese können über die Homepage
www.staatsphilharmonie.de/de/datenschutz
eingesehen werden.

Die Staatsphilharmonie war schon immer ein Zugvogel. Seit der Gründung vor über 100 Jahren bringt sie die Musik zu den Menschen. Jetzt haben wir dafür das passende Symbol gefunden.



Sie können den Vogel auch selbst als Haustier zusammenfalten. So bleibt er zwar stumm, erinnert aber an seinen musikalischen Zwilling. Eine Anleitung finden Sie hier:

<https://www.staatsphilharmonie.de/de/zugvogel>

